

Whitaker's Cumulative Book List. Annual Volume 1928. A classified List of Publications issued from January to December 1928, together with an extended Index to Authors, Titles, Publishers and Prices. 4to. London (1929): J. Whitaker & Sons Ltd. 333 S. Lwd. 15/- sh.

Für das Wort »Cumulative« fehlt im Deutschen ein entsprechender Ausdruck. Die Amerikaner haben wohl zuerst sich des Wortes bedient für ihre Monatskataloge. Es wird damit gesagt, daß jeder neue Teil des Katalogs die Titel des vorhergehenden Teils enthält und dadurch den vorhergehenden Teil überflüssig macht. Während wir bei den deutschen Monatsregistern häufig 6 bis 9 Monatsregister durchsehen müssen, so genügt beim »cumulative« Katalog ein Monats- oder Vierteljahrsregister, um das Gewünschte zu finden. Der Preis für alle vier Teile beträgt nur 25/-sh. Im Vergleich zum Jahrgang 1927 ist vorliegender Band wieder ein Fortschritt insofern, als er 333 Seiten (1927 nur 290 Seiten) enthält, auf besserem Papier gedruckt und der Index wesentlich verbessert ist. Der Index enthält nicht nur Verfasser und Titel, sondern auch Preis und Verleger. Die Vorrede sagt auch, daß der Katalog besonders für Buchhändler bestimmt ist; die Kleineliteratur, Pamphlets unter 6 Pence sind nicht berücksichtigt. Die Vornamen sind meist nur mit den Anfangsbuchstaben angegeben, Titel, Berufe usw. sind überhaupt nicht genannt. Dadurch wird viel Platz gespart und der Preis des Katalogs auch für den kleinen Buchhändler erschwinglich. Bibliographische Genauigkeit ist sehr schön, aber wenn die Halbjahrskataloge je bis 30.—kosten, dazu das Wöchentliche Verzeichnis im Jahre 24.—, so sind das für manchen Buchhändler zur Jetztzeit sehr hohe Unkosten. Im Ganzen sind 13 981 Bücher verzeichnet; eine Liste der Verleger mit genauen Anschriften geht voraus. Im Index ist auf die betreffende Abteilung, in der das Werk im systematischen Teil aufgeführt ist, hingewiesen. Jedenfalls kann der Katalog jedem, der mit englischer Literatur zu tun hat, sehr empfohlen werden. R. J.

Deutsches Biographisches Jahrbuch. Herausgegeben vom Verbands der deutschen Akademien. Überleitungsband 2. 1917—1920. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1928. VII, 770 S., 1 Titelbild. Lwd. Mk. 24.—.

Seitdem das von Anton Bettelheim in Wien begründete Biographische Jahrbuch unter Leitung Dr. Hermann Christens in Berlin von der Preussischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird, erschießt zunächst ein Überleitungsband, der die durch Krieg und Inflation entstandene Lücke für die Jahre 1914—1916 ausfüllt. Ihm folgte bald der erste regelmäßige Jahresband für das Jahr 1921. Nunmehr liegt auch der bis jetzt fehlende zweite Überleitungsband, der von 1917 bis 1920 reicht, vor. In den gegen 125 »Biographien« und etwa 1200 Namen und kurzen Artikeln der »Totenlisten« ist darin auf 770 Seiten wiederum eine außerordentliche Fülle biographischen Materials vereinigt und von berufenen Kräften in vorbildlich gediegener, streng sachlicher Weise verarbeitet. Wir nennen von den hervorragenden darin behandelten Persönlichkeiten, die Namen der Biographen in Klammern beiseite, an erster Stelle den Kriegshelden und Erfinder des lenkbaren Luftschiffs Grafen Ferd. v. Zeppelin (E. Gossow); von Heerführern und bekannten Persönlichkeiten des Weltkrieges: General Fritz v. Below (E. Zipfel); den Generalgouverneur von Belgien, Freih. v. Bissing (P. Dkwald); den österreichischen General Friedrich v. Bed-Nizkowsky (M. v. Aussenberg-Komarow †); General A. v. Woyrsch (G. Strub); von Politikern Dr. Karl Peters (Gouverneur a. D. S. Schnee); Ernst Bassermann (S. Goldschmidt); den Zentrumsführer Adolf Gröber (M. Bachem); S. Freiherrn v. Hertling (berf.); ferner den vom Grafen Arco erschossenen Diktator Bayerns nach dem Umsturz Kurt Eisner (S. W. Grafmann †) und den einstigen Vorsitzenden der Deutschen Kolonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg (Gouverneur a. D. Th. Seitz); von Philosophen Franz Brentano (K. Stumpf), Hermann Cohen (W. Kinkel), Paul Deussen (D. Strauß), Theobald Ziegler (D. Viermann), Wilhelm Wundt (Eleonore Wundt); von Theologen, Philologen und Historikern den früheren Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Otto Crusius (M. Pfeiffer), August Fournier (M. Pribram), Heinrich Friedjung (S. B. Erbil), den Geschichtsschreiber Döllingers und des Vatikanischen Konzils Johannes Friedrich (S. Schnitzer), Albert Hauck (K. Mirbt), den Latinisten des Mittelalters Wilhelm Meyer aus Spener (E. Schröder) und Julius Wellhausen (J. Sellin); von Lehrern und Praktikern der Naturwissenschaften den berühmten Chemiker Adolf v. Bayer (W. Schlenk) und Emil Fischer (W. Hefnerich), die Großindustriellen Heinrich v. Böttlinger (E. Duisberg) und Rudolf Dyckerhoff (E. Triff), Ernst Haedel (Richard Hertwig), den Physiologen Ewald Hering (E. Th. v. Brücke), den

Botaniker Wilhelm Pfeffer (S. Fitting) und den Geologen August Rothpletz (W. Salomon); von Juristen und Nationalökonom Karl Binding (E. Belling), Eugen v. Philippovich (S. Somary), Gustav Schmoller (D. Pinze), Lothar v. Seuffert (D. Fischer); Rudolf Sohm (S. Fehr) und Adolf Wagner (Herm. Schumacher); von Männern der Kunst und Literatur Richard Dehmel (S. Spiero), Walter Flex (W. Millack), Ludwig Ganghofer (S. v. d. Leyen), Peter Rosegger (M. Enzinger), Richard Boß (S. von der Leyen) und Frank Wedekind (M. Kutscher), die bildenden Künstler Albert v. Keller (P. J. Schmidt), Max Klinger (S. Rosenhagen), Fritz Schaper (S. Bollmer), Heinrich Steinhilber (S. Spiero) und Wilhelm Trübner (S. Rosenhagen). Von sonstigen bekannten Namen seien Albert Ballin (P. Stubmann), der Münchener Kardinal Franz v. Bettinger (M. Knecht) und als Vertreter der deutschen Presse — der deutsche Buchhandel ist in diesem Bande nur in den »Totenlisten« vertreten — der Zentrumspolitiker und Verleger der »Rölnischen Volkszeitung« Julius Bacher genannt. Der Band ist in der bekannten vornehm-einfachen Weise ausgestattet und mit einem Bildnis Max Klingers geschmückt und stellt in seinen Listen und Biographien, von denen nicht wenige richtige kleine Abhandlungen sind, wiederum ein der wissenschaftlichen wie der praktischen Tages-Arbeit gleichermaßen dienliches, ja unentbehrliches Nachschlagewerk über mehr denn ein halbes Jahrhundert deutscher Lebens- und Geistesgeschichte dar. Dr. R. S.

Nakoing, G. I.: Das Schaufenster des Sortiments-Buchhändlers unter besonderer Berücksichtigung des Plakates und seiner ökonomischen Verwendung. 8°, 16 S. Text, 16 S. Plakatenwürfe u. 32 Taf. m. 46 Abb. Stuttgart 1929, Emil Fink. In Mappe Mk. 6.—.

Um es vorauszusagen, der Titel dieses Werkes könnte in seiner allgemeinen Fassung zu dem Irrtum Anlaß geben, als hätten wir es mit einer umfassenden Darstellung des Buchschauens zu tun. Richtiger wäre es gewesen, dieser Mappe etwa den Titel »Das Plakat als Blickfang im Buchschauens« zu geben, wodurch klar zum Ausdruck gekommen wäre, daß es sich um die Behandlung eines Teilgebietes, und keineswegs des Gesamtgebietes buchhändlerischer Schauens handelt. Die bisherige Literatur hat dieses Teilgebiet keineswegs vernachlässigt (vgl. z. B. Voelke und Bruders, Das Bücher-Schauens S. 70: »Verwendung von Plakaten und Attrappen«), hat ihm aber nicht die gleiche Bedeutung beigemessen wie der Verfasser bzw. Herausgeber dieser Mappe.

Der Text des vorliegenden Werkes beschäftigt sich in der Tat fast ausschließlich mit der Verwendung des Plakates als Blickfang im Schaufenster. Hier sind die Anregungen von Wichtigkeit, die der Verfasser für die Schaffung und Gestaltung selbstgezeichneter bzw. geschriebener Plakate gibt. Zur Illustrierung werden 15 Plakatenwürfe des Verfassers geboten (Zum Wochen-Ende — Neu — Kalender — Bücher zur Sonnenwende — Jagdgeschichten — Wassersport-Bücher — Das Neueste [2 Plak.] — Das schöne Buch — Das moderne Buch — Von fernen Welten — Der Schlager — Dein Aufstieg — Aus fernen Landen — Die Festgabe). Diese Entwürfe vermögen keineswegs sämtlich ernster Kritik standzuhalten, deren Übung an dieser Stelle ohne Zuhilfenahme ihrer bildlichen Wiedergabe allerdings nicht tunlich erscheint. Ebenso wenig ist ein näheres Eingehen auf das vortrefflich wiedergegebene Bildmaterial, 46 Schaufensterbilder auf 32 Tafeln, möglich. Es kann nur gesagt werden, daß uns dieses Material, in dem sich viel Anregendes und mancher neue Gedanke findet, keineswegs geeignet erscheint, den Grad von Bedeutung des Schaufensterplakats zu erweisen, den der Verfasser zu propagieren für notwendig hält, wenn auch zugegeben werden muß, daß es in gewissen Einzelfällen am Platze und unter Umständen auch sehr werbewirksam sein kann.

Der Verleger hat dem Werkchen eine gute und schöne typographische Ausstattung zuteil werden lassen. Kurt Voelke.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75, zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1929, Nr. 54.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Der freie Angestellte. 33. Jahrg., Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: Anfänge der Schrift. — Text und Anzeigen.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. 70. Jg., Nr. 9. Wien: Verlagsanstalt Oskar Fischer. Aus dem Inhalt: Enquete über die Veranstaltung eines Tag des Buches. — Echtes und unechtes Pergamentpapier.